

Auszug aus dem Jahresbericht 2006 des Kantonalen Laboratoriums:

1.2.4 Fachbereich ABC

Im Rahmen der Reorganisation der kantonalen Katastrophenschutzorganisation wurden auch Anpassungen im Fachbereich ABC (vormals ABC-Schutz) des kantonalen Krisenstabes vorgenommen. Der Bereich enthält neu die drei Dienste ‚Ereignisdienst‘, ‚Analytik‘ und ‚Experten‘. Am KL BS gehören zum ABC-Bereich ein Teil des Ereignisdienstes sowie ein Teil der Analytik (Regionallabor Nord und das Krisenlabor). Die Funktion des Chefs des Fachbereichs ABC wird neu durch den Bereichsleiter Gesundheitsschutz wahrgenommen und nicht mehr durch den Kantonschemiker (s. auch das [Organigramm](#)).

Eine Aussprache mit allen Personen des neuen Fachbereiches ABC fand am 27. September 2006 statt. Die drei Fachdienste wurden dabei näher erläutert:

Ereignisdienste

Der Ereignisdienst des Kantonslabors und der Gewässerschutzpikett des Amtes für Umweltschutz sollen vermehrt gemeinsam arbeiten. Am Schadenplatz treten zukünftig beide Pikettdienste gemeinsam auf bzw. vertreten sich gegenseitig (s. auch Pkt. 1.2.6).

Analytik

Die Labors können keine Sofortanalytik von chemischen Stoffen betreiben. Sie sind nicht dafür eingerichtet und haben auch keinen Auftrag dazu. Die Basler Chemie unterhält eine Luftmessgruppen-Organisation, welche eine erste Analytik der luftgängigen Stoffe sicherstellt. Damit kann relevanten chemischen Stoffgruppen relativ schnell nachgegangen werden. Im Bedarfsfall können erste Informationen, gegebenenfalls vorsorgliche Verhaltensanweisungen veröffentlicht werden. Die Stoffspezifizierung bzw. die Empfindlichkeit dieses Schnellverfahrens sind aber suboptimal und eine gesamte Lagebeurteilung zur Störfallanalytik wird von einem Experten durchgeführt.

Krisenlabor

Das Krisenlabor wurde wie üblich jeden Monat einer technischen Kontrolle mit kurzer Inbetriebnahme unterzogen. Neben dem Dauerbetrieb der Radikoaktivitätsmessungen wurde die mikrobiologische Analytik im Rahmen eines Mehrtageeinsatzes beübt. Da verschiedene Einrichtungen altershalber nicht mehr genügen, wurde eine entsprechende Sanierung für das Jahr 2007 geplant.

Regionallabor Nordwestschweiz im Kantonalen Laboratorium:

Ursprung waren die Anthrax-Verdachtsfälle. Aufgrund dieser Verdachtsfälle stellten das BAG und die Gesundheitsdirektoren fest, dass auf dem Gebiet Biosicherheit keine geeigneten unabhängigen Labors vorhanden waren. Mittlerweile gibt es mehrere solcher Regionallabors. Das Regionallabor Nordwestschweiz wird getragen von den Kantonen AG, BL, BS und SO. Es befindet sich im KL BS. Die Regionallabors arbeiten eng mit den Referenzlaboratorien des Bundes zusammen (s. auch Pkt. 1.2.7).

Experten

Beratergruppe

Die Berater der chemischen Industrie können direkt helfen oder fachkompetente Personen delegieren, deren Unterstützung für eine möglichst effiziente Ereignisbewältigung sehr wertvoll ist. Seit vielen Jahren besteht deshalb eine Beratergruppe aus leitenden Personen der Grosschemie, welche dem Fachbereich ABC zur Verfügung stehen. Jährlich findet ein Treffen zum gegenseitigen Informationsaustausch statt. Dadurch wird sichergestellt, dass

allfällig relevante Änderungen der Organisationen bzw. der Abläufe bei den Einsatzorganisationen der involvierten Stellen kommuniziert und verstanden werden. Die hervorragenden Leistungen der Luftmessgruppen sind ebenfalls sehr zu verdanken.

Meteofragen

Die Meteo-Gruppe ersetzt den früheren Kantonsmeteorologen in der Experten-Gruppe. Nachdem diese Stelle aufgehoben worden ist, konnten die Herren Baumann und Moser dazu gewonnen werden.

Mit den Kenntnissen der lokalen Gegebenheiten und der Zusammenfassung der Daten der Meteorologischen Stationen Binningen und St. Chrischona sowie denjenigen der MeteoSchweiz Zürich können die Basler Meteorologen für unsere Region spezifischere Prognosen erstellen. Primär sollen die Dienstleistungen der MeteoSchweiz in Anspruch genommen werden. Die Chemie verfügt über eigene Luftmessstationen (Roche, St. Johann, Schweizerhalle), deren Daten für das Safer System können online benutzt werden. Die Feuerwehr kann die Daten ebenfalls selber bewerten und an den Schadenplatz übermitteln.

Erdwissenschaft

Diese Fachkompetenz ist insbesondere bei Bodenkontamination und Gefährdung des Grundwassers wichtig. Dazu sind Inputs im Hinblick auf die Problematik Erdbeben sehr wichtig.

Übungen

Der Ereignisdienst nahm zu Ausbildungszwecken an verschiedenen internen und externen Übungen teil. Die Mitglieder des Pikett-Dienstes wurden zu zwei Übungen der Notfallorganisationen der chemischen Industrie als aktive Teilnehmer eingeladen. Bei diesen Übungen wurden die Pikettdiensthabenden von einem Spezialisten, zum Beispiel von Notfallbiologen begleitet. In der einen Übung wurde ein Unfallszenario mit Gasdruckflaschen und bei der anderen Übung ein Tanklagerunfall angenommen. Bei der zweiten Übung war insbesondere die Zusammenarbeit der betriebsinternen Katastrophenstäbe gefordert, da das angenommene Ereignis die Infrastrukturen zweier Firmen tangierte. Im Rahmen der kantonalen Katastrophenorganisation (KKO) wurden zwei Schadenplatzübungen mit Schwerpunkt ‚Organisation bei einem Grossereignis‘ durchgespielt. Diese Übungen sind die beste Ausbildung, welche die Pikettdiensthabenden erhalten können. Das Ziel, dass mindestens ein Pikettdiensthabender an jeder externen Übung teilnahm, konnte erreicht werden.

Die Generalprobe für solche Ereignisse fand am 23. September 2006 mit der grenzüberschreitenden Grossübung RegioCat 2006 statt. Die Ausgangslage ist ein Schiffsunglück auf dem Dreiländereck bei Basel. Es kommt zu einer Kollision zwischen einem mit ca. 400 Personen besetzten Fahrgastschiff und einem mit Benzin beladenen Tankmotorschiff. Als Hauptzielsetzungen wurde die Überprüfung der grenzüberschreitenden, koordinierten Zusammenarbeit der Einsatzkräfte und der Katastrophenschutzstäbe definiert. Die Katastrophenorganisationen des Kantons Basel Stadt, des Departements "Haut-Rhin" sowie des Landkreises Lörrach sind die hauptsächlich Beübten. Aus der Übungsanlage (www.regiocat2006.ch) war klar, dass der Fachbereich ABC-Schutz nicht im Vordergrund betroffen sein wird. Nichtsdestoweniger wurden Sitzungen zur Einsatzvorbereitung mit den möglicherweise betroffenen Diensten des ABC durchgeführt. Die Ergebnisse der Übung können aus unserer Sicht wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Pikettdienste sind zu spät allarmiert worden
- Die bereichsinternen Abläufe sind effektiv
- Die neuen Instrumente sind einsatzbereit.

Punktuell werden Optimierungsmassnahmen im Bereich der Kommunikation und der Dokumentation durchgeführt.